НОВЪ
ТЕШТАМЕНТ

NOVI TESTAMENT

PRETISAK
2008.

ПРВИ ДЕ́Л НОВОГА ТЕШТАМЕНТА,

ВАТОМСУ ВСИ ЧЕТИРИ ЕВАНГЕЛИСТИ И АПОУСТОЛСКА ДЬЯНЬЯ, ИЗЪ МНОЗИХЪ ЯЗИКОВЪ ВСАДАШН҃И ѠПЩЕНИ И РАЗУМНИ Х҃РВАТСКИ ЯЗИКЪ, ПО АНТОНОУ ДАЛМАТИНУ И СТИПАНУ ІСТРИЯНУ, СПОМОЩУ ДРУГИХЪ БРАТОВЪ, ВЕРН҃О СТ҃ДМАЧЕНИ, И СЦИРУЛИЧСКИМИ СЛОВИ НАИП҃РВО САДА ШТАМПАНИ.

Der erst halb Theil des newen Testaments / darinn sein die vier Euangelisten vnd der Apostel Geschicht / jetzt zům ersten mal in die Crobatische Sprach verdolmetscht / vnd mit Cyrulischen Bůchstaben getruckt.

ВТУБИНГИ.

А҃. Ф҃. Ѵ҃. Г҃.

Dem Durchleüchtigen Hochgebornen Fürſten vnd Herrn/ Herrn Wolffgangen Pfaltzgraffen bey Rhein/ Hertzog in Bayern/ vnd Grauen zů Veldentz/ ꝛc.

Gnad vnd Frid in Chriſto Jeſu vnſerm Herrn.

ES ſchreibt der weiß Künig Salomon im büch ſeiner Sprüch. Wann die weiſſagung auffhöre/ ſo werde das Volck wüſt vnnd wild/ Aber wol dem/ der das Geſetz handhabet. Durch die weiſſagung aber würdt anderſt nichts/ denn die reine/ warhafftige vnnd beſtendige außlegung vñ predig Gottes Worts/ verſtanden/ wie der Apoſtel an die Corinthier ſchreibet. Wer nun die Geſchichten beides der vnglaubigen Heiden/ vnd des Volcks Gottes im alten Teſtament mit fleiß geleſen/ wie es damals vnder den Völckern mit dem Gottsdienſt/ aller zucht vnd Erbarkeit geſtanden/ da ſie die weiſſagung eintweder niemals gehapt/ oder durch jr vndanckparkeit widerumb verlohren/ oder auch die durch der Propheten Lehr ange-

Prou. xxix.

1. Cor. xiiij.

bottene Gnad nicht annemen wöllen / der es behertzigt / wie kan er ohne hertzlichs mitleiden / ſouil tauſent armer Seelen ewigs verderben nicht beweinen?

Dann wie es die ewige / gewiſſe / beſtendige vnd vnfehlbare warheit iſt / das Chriſtus ſagt:
Joan. xvij. Das iſt das ewig leben / das ſie dich (Vatter) das du allein warer Gott biſt / vnnd den du geſandt haſt / Jeſum Chriſt / erkennen / Alſo iſt auch die gwiß vnfehlbar ewig warheit / das er an eim
Joan. iij. andern ort ſagt: Wer nicht glaubt / der iſt ſchon gericht / dann er glaubt nicht an den Namen des eingebornen Sons Gottes.

Wölcher geſtalt aber diſe warhafftige erkanntnuß Chriſti / in deren das ẽwig Leben ſtehet / gar nahend in der gantzen Chriſtenheit verdunckelt / vnd an der ſelben ſtatt / menſchen ſatzungen auffgebracht / dardurch vergebung der Sünden zůerlangen / die doch allein in dem blůt vnd verdienſt Chriſti ſtehet / iſt laider auch vilen Chriſten menſchen gnůgſam bewuſt / darauß dann anderſt nichts / dann nach dem Spruch Salomonis: ein wüſt wild weſen volgen künden. Namlich / das die andere Leůt in groſſer blindtheit vñ vnuerſtand des Göttlichen Worts vnnd Willens geſteckt / im Vnglauben gewandelt / vnd entlich / wölche Gott nicht wunderbarlich herauß geriſſen / darinnen verdorben ſeyen vnd geſtorben.

Sollicher

Sollicher jamer beſonders an den Crobaten vnd Windiſchen Volck mit groſſem hertzlichen vnd Chriſtlichen mitleiden zůbedencken / ſo noch mit Namen der Chriſtenheit zůgezölet / vnd auff der Grentz gegen dem Ertzfeind Chriſtlichs Namens dem Türcken wohnen / wölche mehrer theils ohne rechtgeſchaffne Hirten / wie die zerſtrewten Schäflin ſeien / vnnd da ſie gleich Prieſter haben / ſo jnen / wo es am böſten gerhat / Meß leſen / weder das Volck die Prieſter / noch die Prieſter das Volck verſtehn / vnnd alſo die arm lieb Jugend wild vnd wüſt / ohne des recht Erkanntnuß Gottes / in groſſer blindheit vnnd Vnglauben aufferzogen / auch da der Feind überhand gewonnen / leichtlich hernach zů dem Türckiſchen Mahometiſchen Vnglauben gebracht werden mögen / weil ſie des rechten / waren Chriſtlichen Glaubens beſtendigen grund nicht gelernet haben.

Sollichem jamer vnd ewigem verderben ſoul armer Seelen / zůbegegnen / iſt billich auffs aller höchſt zůrhůmen vnd zůloben der Chriſtlichen Potentaten / Chur vnd Fürſten hochlöblich vnd Chriſtlich fürnemen / ſo biß daher an jhnen nicht erwinden laſſen / ſonder nach jrem Chriſtlichen Eifer mit hilff vnd ſtewr das notwendig Werck / befürdert / darmit das rain wort Gottes / ſampt jrer Chriſtlichen Augſpurgiſchen Confeſſion in die Crobatiſch vnd Win-

diſche Sprach verdolmetſchet / vñ alſo auch daſelbſten dem Herrn Chriſto ein Kirchen geſamlet werde / die jne erkenne / recht anrüffe / vnd jme dienen möge.

Wölcher gſtalt auch die Grentzen gegen dem grewlichſten Feind Chriſtlichs Namens nach dem böſten beſetzt / da auff der ſelben rechte vnnd lebendige Glider Chriſti ſtätigs mit jrem embſi-
Zach. ij. gen vnd eifferigen Gebett gegen Gott / als in einer Schlachtordnũg ſtehn / das wer ſolliche anrüret / der werd Gott in ſein Augapffel greiffen / vor wölchem auch der Herr außziehen / vnd für jnen wider den Feind / nach ſeiner gnädigen zũſagung / ſtreiten / würt. So er dagegen den Ab-
Deut. xxviij. göttiſchen vnd Gottloſen getrawet: das Volck /
Eſa. lx. ſo mir nicht dienet / ſoll außgereittet werden.

Vnd zwar nach dem wir arme Diener Chriſti den Crobaten / vñ Windiſchen Volck zũ gůttem / diß Chriſtlich Werck vnder hand genommen / vnd daſſelbig nach der maß / vns der Gaben Gottes verlihen / auffs fleiſſigſt vnnd trewlichſt getriben / haben wir durch die Gnad Gottes / ſeinen Allmächtigen vnd reichen Segen geſpüret / das auch jetzunder vnnd in ſo kurtzer zeit (dem Allmächtigen ſey in ewigkeit lob / ehr vnnd danck geſagt) hin vnnd wider vnder den Crobaten vnnd Windiſchen Volck ein groſſe anzal der Chriſten geſamlet vnnd gefunden / die mit groſſen frewden das Wort des Herren angenommen /

nommen/vñ als ein Liecht/ſo ſich nicht verber- Math.v.
gen laſt / auff ein Leichter ſtecken / darmit es Eſa.ix.xlij.
auch andern/ſo noch im finſtern ſitzen / leüchten möge.

Weil dañ Gnädiger Fürſt vñ Herr/L.F.G. Chriſtlicher eifer / den ſie zů der reinen Lehr des heiligen Euangelij/ vnd außbreittung derſelben tragen / bekannt / vnnd in der Chriſtenheit gerümbt/ſeien wir verurſacht/L.F.G.den erſten theil des newen Teſtaments/ſo wir in der Crobatiſchen Sprache verdolmetſcht / vñ mit Cyruliſchen Büchſtaben getruckt / zůdedicieren / vnd vnder derſelben Namen an das Liecht offentlich kommen laſſen / der vngezweiffelten hoffnung/L.F.G. werden die befürderung diſes Chriſtlichen / vnnd ſo hoch nottwendigen Wercks jr auch mit allen gnaden benolhen ſein laſſen / wölches hinwiderumb der Allmächtig mit ſeinem Segen reichlich erſtatten würdt. Dann ſo er verheiſſen vnd zůgeſagt/wer der geringſten einem / nur mit einem Becher kalts Math.x.
Waſſers trencket in eines Jüngers Namen / es werde jm nicht vnbelonet pleiben / wie ſolte dañ Gott ein ſo herrlich Werck vnbelohnet laſſen/ da in vilen tauſent armer menſchen Seelen / der öwige hunger vnd durſt der Gerechtigkeit Gottes geſettiget würdt? Der vrſachen dann beſonders/nebē erhaltung der burgerlichen zucht vñ gerechtigkeit / Gott die Fürſten ſeinem Volck Pſalm.xxxij.
fürgeſetzt/

Deut. xvij. Esa. xlix. Psalm. lxxxij. fürgeſetzt / das ſie über dem Geſetze des Herren vnd dem waren Gottes dienſt halten / denſelbigen / ſo weit ſie jmmer können vnd mögen / außbreitten vnnd befürdern ſollen. Darumb ſie auch Götter genennet werden.

Was dann vnſere Perſonen belangt / ſo dem Herren biß daher gefallen hat / zů diſem Chriſtlichen Werck zůgebrauchen / wöllen wir vns vermittelſt ſeiner gnaden der gſtalt darinnen erzeigen / auff das man nicht allein im Werck ſpiren vnd befinden ſoll / das wir nichts / dañ allein befürderung der Eren Gottes / vnd der armen Chriſten ewigs heil vnnd Seelen ſeligkeit geſůchet / ſonder es würdt vns deſſen auch an jenem tag vnſer lieber Herr vnnd Seligmacher Jeſus Chriſtus zeugnuß geben. Demſelbigen hiemit E. F. G. ſampt deren Chriſtliche Gemahel vnd Kindern / in ſeinen gnädigen ſchutz vnd ſchirm / vñ vns E. F. G. ſampt der befürderung diſes Wercks zů gnaden in vnderthänigkeit befelhendt. Actum Tübingen den 4. Maij. Anno ꝛc. 63.

Ewer Fürſt. G.

Vnderthänige

Primus Truber Creiner.
Antonius Dalmata.
Stephanus Conſul Hiſtrianus.

ΠΡΕCΒΕΤΛΟΜΟ,

Alojz Jembrih

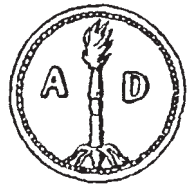
Pogovor uz pretisak ćiriličkoga *Novoga testamenta* [1563.]

Afterword to the Reprint of the Cyrillic *New Testament* [1563]

Sadržaj

I. Od poticaja i priprema do glagoljičkoga i ćiriličkoga *Novoga testamenta* [1562./63. i 1563.] 5
Uvod 5
Tragom naziva i kontroverzi o tiskari u Urachu 7
Višestruka vrijednost u znanstvenome obzorju 20
Prevoditeljsko-tiskarska produkcija u Urachu 22
Trubarova skrb za hrvatski prijevod Biblije 25
Stipan Konzul, prvi prevoditelj NT, i pripreme za tiskanje 31
Prvi probni glagoljički otisak [1560.] 34
Nesuglasje oko maloga glagoljičkoga *Katekizma* [1561.] 37
Ćirilički probni otisci [1561.] 44
Ispravak netočne atribucije predgovora u malom glagoljičkom *Katekizmu* 1561 53
Apel ili molba za ispravnost prijevoda 56
Zametak sumnje (nepovjerenja) i nesporazuma 59
Na crti biblijske vjerodostojnosti i jezične razumljivosti 62
II. *Novi testament* [1562./63. i 1563.], najopsežnije hrvatsko djelo uraške tiskare, na glagoljici i ćirilici 68
Ćiriličko izdanje NT [1563.] 73
Suradnici kod prevođenja glagoljičkoga *Novoga testamenta* [1562./63.] 82
Drugi o jeziku glagoljičkoga *Novoga testamenta* [1562./63.]), „viel falsch“ 87
Tragom ćiriličkih slova u NT [1563.] 99
Glagoljica i ćirilica, dva hrvatska pisma 116
Je li ćirilički NT [1563.] tiskan *bosančicom?* 126
Distribucija glagoljičkoga [1562./63.]) i ćiriličkoga NT [1563.] 129
III. *Novi testament* [1562./63. i 1563.] u europskim i domaćim knjižnicama 135
IV. Izvori i literatura 140
V. Prilozi
1. Posveta/Predgovor (njemački tekst) Primoža Trubara, Antuna Dalmatina i Stipana Konzula ćiriličkom Novom testamentu [1563.] – Prijevod njemačkog teksta na hrvatski 155
2. Predgovor (hrvatski tekst) Antuna Dalmatina i Stipana Konzula ćiriličkom Novom testamentu [1563.] *Predeslovje* – Transliteracija ćiriličkog teksta 161
3. Posveta/Predgovor (hrvatski tekst) Antuna Dalmatina i Stipana Konzula ćiriličkom Novom testamentu [1563.] *Vsim pravim dobrim krstjanom* – Transliteracija ćiriličkog teksta 167
VI. Afterword to the Reprint of the Cyrillic New Testament [1563.] /Summary/ 175
VII. Foreword by Primus Truber, Antun Dalmatin and Stephan Consul to the Cyrillic New Testament [1563] 213

Stephanus Consul
Histrianus : y
Pinguentinus. y



Antonius ab Alexandro
Dalmata : y

Od poticaja i priprema do glagoljičkoga i ćiriličkoga Novoga testamenta [1562./63. i 1563.]

Alojz Jembrih*

Jazik nigdar ni trudan Boga hvaliti
Stipan Konzul
Beneficium Christi, 1565., 48

Uvod

Kad je riječ o hrvatskome protestantskom tiskarstvu u 16. stoljeću, onda se u prvom redu misli na tiskaru koja je djelovala (1561. – 1565.) izvan Hrvatske u Urachu (Njemačka) što ju je 1561. utemeljio, u dogovoru s Primožem Trubarom, Stipanom Konzulom i württemberškim vojvodom Krištofom, barun Ivan Ungnad Weissenwolf od Soneka / Žinek, Koruška/ (1493. – 1564.), i koji ju je najviše novčano podupirao. U hrvatskoj povijesti Ungnad je poznat kao bivši zemaljski kapetan štajerske i hrvatsko-slavonske vojne granice (1543.) u službi Ferdinanda I. (1503. – 1564.), boreći se 37 godina protiv Turaka. Naginjući reformaciji, i napustivši svoje dužnosti i časti u službi Ferdinanada I., Ungnad se uputio 1555. u Württemberg (Njemačka) gdje ga je 1556. domicilno ugostio tamošnji vojvoda Krištof (1515. – 1568.), davši mu na raspolaganje dvorac Amandenhof u Urachu, bivši samostan sv. Amanda u kojemu su prije boravili članovi reda „Braće zajedničkoga života“, koji su u smislu pokreta *devotio moderna* znanstveno i dušobrižnički djelovali od

* *Prof. dr. sc. Alojz Jembrih, redoviti profesor za stariju hrvatsku književnost na Sveučilištu u Zagrebu, Hrvatski studiji – Studia croatica.*

Pogled na Amandenhof u Urachu (Bučar, 1910)

1477. do 1517. godine.[1] Taj gest württemberškoga vojvode bit će istican kad god je riječ o Ungnadu i njegovu pothvatu. Tako: „Vojvoda Krištof Württemberški primio ga je k sebi, učinio ga svojim savjetnikom i dao mu dvorac Amandenhof u Urachu za stanovanje".[2] Ungnad je kasnije veći dio prostorija namijenio tiskarskoj djelatnosti i hrvatskome prevodilačkom pothvatu oko prijevoda *Biblije* na hrvatski jezik. Urach je možda Ungnad odabrao i zato jer se u njemu nalazila jedna od najstarijih tvornica papira od 1477.[3] Koliko je vojvoda württemberški Krištof pomagao hrvatski tisak i kasnije, razabire se to iz Trubarova pisma (17. lipnja 1562.) u kojemu, uz ostalo, piše da je „njegova knežja milost milostno nakazala za pomoč začetega hrvaškega tiska v dveh zadnjih letih 600 renskih goldinarjev (600 rajnskih zlatnika), poleg tega tudi Antonu (Dalmatinu) hrano, gospodu Štefanu (Konzulu) stanovanje, meni je darovala skupaj s podelitvijo uraške župnije, četudi sem bil dolgo odsoten, 100 renskih goldinarjev kot potnino za potovanje sem (v Ljubljano), se poleg tega celo milostno zavezala, da bo to našo cerkev, tudi

[1] „Brüder vom gemeinsamen Leben im Sinne der *devotio moderna* wissenschaftlich und seelsorgerisch gewirkt hatten" (Schreiner, 972:217).

[2] „Herzog Christoph von Württemberg hat ihn bei sich aufgenommen, zu seinem Rat gemacht und ihm das Schloss Amandenhof in Urach zur Residenz gegeben" (Katičić, 1996:13).

mene in mojo ženo in otroke ohranila v milostni oskrbi“ (Rajhman, 1986:116-117).

TRAGOM NAZIVA I KONTROVERZI O TISKARI U URACHU

Na temelju opće prevodilačke djelatnosti u Urachu (1561. – 1565.), usmjerene na hrvatsko prevođenje *Biblije* i drugih tekstova, tiskaru je u svojim pismima Ivan Ungnad nazivao: *Windische*, *Chrobatische und Cirulische Trukheray* (Zimmermann, 1937:45) – slovenska, hrvatska/glagoljička i ćirilička tiskara koju je novčano, s ostalim njemačkim knezovima, najviše podupirao i spomenuti vojvoda Krištof, a povremeno im se pridruživao i kralj Maksimilijan II. (1564. – 1576.).

U 20. stoljeću spomenutu su Ungnadovu tiskaru u Urachu njemački proučavatelji reformacije prozvali *Ungnadov biblijski zavod* („Ungnads uracher Bibelanstalt“, ili samo „uracher Bibelanstalt“), neki čak i „Ungnad – Trubarsche Druckerei in Urach“, a neki opet „südslawische Bibelanstalt“ (*južnoslavenski biblijski zavod*), a neki pak u bivšoj Jugoslaviji *jugoslavenska tiskara* (sic!), a tim su se nazivima priklanjali i neki hrvatski i slovenski povjesničari književnosti. Poznati slovenist, Mirko Rupel, pisao je: „Jugoslovanski biblijski zavod v Urachu, ki ga je pripravil Primož Trubar in ustanovil Ivan Ungnad, je v začetku svojega delovanja izdal več poskusnih listov“ (Rupel, 1958:263).[4] Rupel je tu mislio na južnoslavenski zavod, ali u njemačkome tekstu piše „(…) prije nego što je Ungnad preuzeo vodstvo nad jugoslavenskim biblijskim zavodom“.[5] Franjo Bučar (1916.) govori da je bila „jugoslavenska protestantska tiskara u Urachu.“ Đuro Šurmin (1898:126): „(…) U Tübingenu (Urachu) podigne već prije tiskaru barun Ivan Ungnada (…).“ Branko Vodnik (1913:196, 197): „(…) Ungnad je umah nastojao da podigne hrvatsku tiskaru“; „Duša hrvatske tiskare bio je Ungnad“. Slavko Ježić (1944:97-98): „(…) Prilozima njemačkih staleža,

[3] „Obwohl Ungnad bei seiner Niederlassung in Urach kaum daran gedacht haben mag, so war es doch nicht völlig bedeutungslos, dass er sich gerade in dieser Stadt eine neue Heimat suchte, wo seit 1477 eine Papiermühle stand, die älteste im ganzen Schwabenland“ [„Iako Ungnad, nastanjujući se u Urachu, vjerojatno nije na to pomišljao, ipak nije sasvim beznačajna činjenica da je potražio svoj novi dom upravo u tom gradu, gdje je od 1477. godine postojao mlin za papir, najstariji u cijeloj Švapskoj“] (Zimmermann, 1937:36-58; v. Kidrič, 1978:13-49).

[4] O postanku izraza „jugoslovenski“ v. Ilešić, 1929:145-164.

[5] „(…) bevor Ungnad die Leitung der jugoslavische Bibelanstalt übernahm“ (Rupel, 1957:258).

gradova i raznih korporacija osnovao je Ungnad u Urachu hrvatsku tiskaru (…).“ Mihovil Kombol (1961:205) spominje „glasovitu hrvatsku tiskaru u Urachu kraj Tübingena“, Krešimir Georgijević (1969:24,28) pak spominje „hrvatsku štampariju u Urachu.“ Oskar Sakrausky (1914. – 2006.), pišući o Ungnadu, naveo je kako je Ungnad upotrijebio „čitav svoj imetak za prevođenje i tiskanje evangeličko-luteranske literature na hrvatskom jeziku. Uz suglasnost vojvode Krištofa Württemberškog nastanio se u Urachu blizu Tübingena i ondje je financirao *prevoditeljski zavod* za slovenske i hrvatske tiskovine evangeličkog sadržaja, koji je Trubar osnovao u nekadašnjem samostanu Amandenhof“.[6] Kao što je razvidno, autor spominje da je Trubar utemeljio „prevodilački zavod“ (Übersetzungsanstalt) za slovenski i hrvatski tisak evangeličkoga sadržaja. Treba reći da su u Urachu bile tiskane samo tri slovenske knjige (1562., 1563. i 1564.: *Augsburgische Konfession*, *Ene duhovne peisni…*, *Cerkovna ordinga…*). Bučar i Fancev (1938:49) u uvodu spominju „hrvatsku protestantsku tiskaru u Urachu kraj Tübingena“, a malo dalje na istoj stranici „izdanja hrvatske tübinške tiskare“ (sic!). Neki od njemačkih autora tu su tiskaru prozvali i „slavenskom tiskarom“.[7]

Kao što se u mozaiku dosadašnjih sintagmi vidi, u vezi s tiskarom u Urachu, još se uvijek traži adekvatan naziv za nju. Iz dosadašnjih se napisa dobiva dojam da naziv odabire (izmišlja) dotični autor u svome radu. Tako se je u svojoj disertaciji 1976. fra Tadej Stjepan Vojnović odlučio za naziv „*Hrvatski protestantski biblijski zavod*“ (Vojnović, 1976:55) koji kasnije 2002. u svojoj raspravi preuzima i Borislav Arapović, ali ne držeći ga se dosljedno. Jednom piše: „Hrvatski biblijski zavod u Urachu“, drugi put čitamo: „Nastanak hrvatskoga zavoda u Urachu vezan je uz dolazak u Urach 1558. godine baruna Hansa von Ungnada“, zatim: „posljednje dvije godine hrvatskoga nakladnoga zavoda u Urachu…“,

[6] „sein ganzes Vermögen für das Übersetzen und Drucken evangelisch-lutherischer Literatur in die kroatische Sprache. Er siedelte sich mit Zustimmung Herzog Christophs von Württemberg in Urach bei Tübingen an und finanzierte die im ehemaligen Amandenstift von Truber begründete *Übersetzungsanstalt* für slowenische und kroatische Drucke evangelischen Inhaltes“ (Sakrausky, 1986:8).

[7] „Der Erfolg der slawischen Druckerei in Urach beruht ohne Zweifel im Zusammenwirken von Truber und Ungnad, wobei sich die jeweiligen Begabungen und Leistungen zumeist auf glückliche Weise ergänzten“ [„Za uspjeh slavenske tiskare u Urachu nedvojbeno je bila zaslužna suradnja Trubara i Ungnada, pri čemu

Današnji "Amandenhof" (Stift Urach)

ili: „hrvatska nakladna djelatnost u Urachu…", ili pak: „Pet je godina radio zavod u Urachu…", samo jednom rabi „Kroatische Bibelanstalt in Urach" (Arapović, 2002:9,10,11,12,51). Zvonimir Bartolić u svome se radu (1980.) koristi sintagmama: „protestantska tiskara u Urachu", „hrvatska tiskara u Urachu", „hrvatski književni zavod". Za Nikolu Crnkovića (1985:104) to je „uraška književna radionica". I Josip Bratulić drži da je Stipan Konzul „organizirao rad na izdanjima Biblijskoga zavoda što ga je u Urachu osnovao Ivan Ungnad" (Bratulić, 1990:17). U Katičića susrećemo nazive u sintagmi: „S pomoću vlastitih sredstava i kontakata osnovao je (Ungnad) u Amandenhofu u Urachu južnoslavenski biblijski zavod" , ili „južnoslavensko biblijsko djelo".[8] I u najnovije vrijeme, također, susrećemo različite sintagmatske nazive: „Biblijski zavod u Urachu", zatim: „u tiskari hrvatskoga protestantskoga Biblijskog zavoda u Urachu…", i opet: „Djelovanje hrvatskog protestantskog biblijskog zavoda…", ili: „U

su se njihovi talenti i doprinosi uglavnom upotpunjavali na plodonosan način"](Ehmer, 1995:439).

8 „Mit seinen Mitteln und Beziehungen errichtete er (Ungnad) im Amandenhof in Urach eine südslawische Bibelanstalt" … „Uracher südslawisches Bibelwerk" (Katičić, 1996:13).

planu Biblijskog zavoda bilo je…“ (Jambrek, 2007:65,66). Kad se pročita rečenica: „Preselio se (Stipan Konzul iz Regensburga) 1560. u Urach, gdje je pomagao Ivanu Ungnadu i Primožu Trubaru u djelovanju Biblijskog zavoda i utemeljenju protestantske tiskare“ (Jambrek, 2007a:222), dobiva se dojam i uvjerenje da se radi o dvjema institucijama. U knjizi *Slovenska povijest do prosvjetiteljstva* pročitat ćemo : „(…) Objavljivanjem i širenjem slavenskih protestantskih knjiga trebalo je omogućiti prodor *prave vjere* čak do Carigrada. Mogućnost za nastanak takvih tiskovina pružio je strogi luteran Ivan Ungnad. Organizacijskom pomoći Primoža Trubara u Urachu (Ungnad) je osnovao Biblijski zavod“ (Štih i Simoniti, 2004:259).

Kao što iz dosadašnjih izvora proizlazi, riječ je samo o tiskari! To uostalom navodi i Bučar (1910:59,78-79): „U Urachu uredio je Ungnad u svom dvoru hrvatsku tiskaru u sredini god. 1561.“

Budući da je Ivan Ungnad bio vlasnik i blagajnik uraško-hrvatske tiskare, on je u svome domu, darovanom mu dvorcu Amandenhofu, smjestio većinu djelatnika: slagare, prevoditelje, korektore i druge.[9] Ili, kako Sakrausky navodi, u dvorcu je radilo četrnaest osoba.[10] Stoga je posve opravdano da se od proučavatelja prijevoda Biblije taj prostor s djelatnicima u Urachu nazove „Biblijski zavod u Urachu“, odnosno, *Ungnadov biblijski zavod* u kojem su se prevodile i pripremale za tisak, uz ostale, pretežito hrvatske knjige. Prema tome, *Ungnadov biblijski zavod* bavio se i nakladničkom djelatnošću. Svakako, najadekvatniji bi naziv bio *Ungnadova tiskara u Urachu*.

Uza sve to, valja imati na umu i ono što je sam Ungnad u pismu Maksimilijanu II. (12. travnja 1561.) spomenuo, šaljući mu hrvatski glagoljički mali Katekizam: „Vaše Veličanstvo znade dobro, da dosad ništa nije bilo pisano na hrvatskom jeziku o pravoj riječi i vjeri božjoj. To je veliki grijeh

9 „Der Freiherr berechnete keinen Pfennig für Wohnung, Beleuchtung und Beheizung, für alles andere aber, das er den am südslawischen Druckunternehmen beschäftigten Personen bot, wurde pro Mann und Woche 1 Gulden 60 Kreuzer in Anschlag gebracht“ [„Barun nije naplaćivao ni pfenniga za stan, rasvjetu i grijanje, ali je za sve drugo što je nudio osobama koje su radile za južnoslavensko tiskarsko poduzeće tražio 1 gulden i 60 krajcara tjedno po čovjeku“] (Zimmermann, 1937:45).

10 „Zeitweise arbeiteten in diesem Unternehmen bis zu vierzehn Personen, deren Hauptlasten Hans Ungnad trug. Die Gelder, welche auf Grund der Bittschreiben Ungnads von den deutschen evangelischen Reichsständen

za velikaše, koji se u tom pogledu dovoljno ne brinu za svoj narod, tj. za ovce svoje. Bog se smilovao i poslao zato Trubara, da on ove narode bar dijelom privede pravoj vjeri. Zato je Trubar po Božjoj milosti sa Stipanom Konzulom i suradnicima uredio tiskaru sa slavenskim i hrvatskim slovima, i tu je sad tiskao Lutherov hrvatski Mali katekizam, koji Vam Trubar, koji je napisao njemački predgovor i dodao svoju propovijed, sada milostivo šalje“ (Kostrenčić, 1874:15-19). Dakle, za opremanje tiskare potrebnim slovima zaslužni su Trubar i Konzul, to je Ungnad vrlo jasno dao do znanja Maksimilijanu II., a to je i nama danas potpuno jasno.

Uz dosad rečeno o Ungnadovoj tiskari u Urachu, nameće mi se važnim spomenuti još jedan diskurs napisan na početku 20. stoljeća i to od autora koji je svojim napisima o reformaciji u Hrvatskoj bio mnogo desetljeća jedini izvor informacija o toj problematici. No, mora se reći da nije uvijek svoje tvrdnje temeljio na izvorima već su više bile plod subjektivne mašte i paušalnih sudova. Bez obzira što mu se zasluge, koje si je stekao osvjetljavanjem protestantske dionice u hrvatskoj povijesti književnosti, moraju priznati, ipak se danas neke njegove rečenice moraju podvrgnuti kritici i ispravcima. Riječ je o Franji Bučaru (1866. – 1946.), koji je u jednome svome članku ustvrdio da je utjecajem „i nastojanjem Ivana Ungnada godine 1560. utemeljena hrvatska tiskara u gradiću Urachu i Tübingenu u Würtenberškoj, gdje je već od g. 1555. postojala slovenska tiskara uredjena po Primusu Truberu (…)“ (Bučar 1903:11). Što u ovome iskazu nije točno, a što jest? Prvo, godine 1560. Ivan Ungnad nije utemeljio hrvatsku tiskaru. Dogodit će se to 1561. godine. Drugo, tiskara nije nikako utemeljena u dvama gradovima Urachu i Tübingenu, kako to Bučar navodi, već samo u Urachu. U Tübingenu je postojala tiskara Ulricha Morharta, ili kako piše Vorndran: „Od 1557. do 1567. godine postojale su u Tübingenu dvije neovisne tiskare pod imenom Morhart:

und Reichsstädten hereinkamen, wurden ausschliesslich für Druck, Materialkosten, Einband und Vertrieb verwendet. Genaue Berechnungen des Bücherdruckes liegen heute noch in den Archiven von Tübingen“ [„Ponekad bi u tom poduzeću radilo i do četrnaest osoba, a glavni je teret snosio Hans Ungnad. Sredstva koja su dolazila od njemačkih evangeličkih carskih staleža kao rezultat Ungnadovih zamolbenih pisama trošena su isključivo za tisak, materijalne troškove, uvez i distribuciju. Točni izračuni troškova za tisak knjiga čuvaju se još i danas u tübingenskim arhivima.“] (Sakrausky, 1986:9-10).

ona koju je 1523. osnovao Ulrich Morhart Stariji, a kojom je od 1554. upravljala njegova udovica zajedno sa svojim sinovima iz prvoga braka, Georgom i Oswaldom Gruppenbachom (...)".[11] Treće, u Tübingenu nije 1555. postojala slovenska tiskara uređena po Primožu Trubaru. Trubar je svoje prvo djelo 1550., tiskao pod pseudonimom *Philopatridus Illiricus* u postojećoj tiskari Ulricha Morharta u Tübingenu i ona nije nikako bila slovenska. Uostalom, posve ispravno je 1911. i France Kidrič zaključio, kad je Jagiću, uz ostalo, pisao: „(...) Tübingen stoji na vseh naslovnih listih radi tega, ker je bilo to Urachu najbližje vseuč.(ilišno) mesto. Tiskale pa so se glag.(olske) in cir.(ilske) stvari v Urachu pri Ungnadu, slovenske in tudi večina ostalih z latinico tiskanih pa v Tübingenu pri Morchartu".[12] Dakle, onaj tko je Bučarov članak čitao, a nije ih bio mali broj, prenio je njegovu tvrdnju dalje, ukoliko je štogod pisao o protestantskoj problematici, odnosno o Stipanu Konzulu i Antunu Dalmatinu. Tako su se množili stereotipi koji u naše doba ipak nemaju više mjesta u povijestima hrvatskoga tiskarstva i književnosti. Međutim, kao da ih se neki autori i danas teško oslobađaju; uporni su u njihovu presađivanju čak i generiranju, što svakako nije na korist objektivnosti a još manje znanosti.

Unatoč svemu, kao kuriozum navest ću jedan zapis što je svojedobno (1952.) objelodanjen u časopisu *Hrvatsko kolo*, br. 5, str. 311, pod naslovom: *Kratak pregled hrvatskog štamparstva kroz vjekove*, autora Tomislava Jakića: „Posebno po-glavlje čini štampanje hrvatskih (odnosno slovenskih i srpskih) protestantskih knjiga u Njemačkoj u XVI. stoljeću. Nakon što je nova evangelička nauka Martina Luthera prodrla i na slavenski Jug, osobito u Hrvatsku, Istru, osnovana je oko godine 1550. štamparija u gradu Tübingenu i u Urachu. Tamo su djelovali Primož Trubar, Petar Pavao Vergerije, Antun Dalmatin, Stjepan Konzul Istranin i drugi, te štampali na hrvatskom, slovenskom i srpskom različita protestantska

11 „Von 1557 – 1567 gab es in Tübingen zwei selbständige Druckereien auf den Namen Morhart: die 1523 von Ulrich Morhart d. Ä. gegründete und seit 1554 von dessen Witwe zusammen mit ihren Söhnen aus erster Ehe, Georg und Oswald Gruppenbach, weitergeführte (...)" (Vorndran, 1976:292, bilj. 3; usp. Roth, 1889; Benzing, 1936).

12 Cit. Jembrih, 2002:185: v. Pelc, 1991:25-30.

djela (*Abecedarium*, *Katekismus*, *Evanđelja*, *Novi Zavjet, Postile* itd.). Kasnije su se još na tim jezicima štampale knjige i u Wittenbergu, Regensburgu, Nürnbergu i Ljubljani."Ovako sročena informacija (1952.), nije posve točna. Prvo, srpskim jezikom tada nije tiskana ni jedna knjiga u gradovima koji su navedeni. Drugo, štamparija o kojoj je riječ, nije osnovana 1550. u Tübingenu i Urachu, kad se zna da je to bilo l561. u Urachu. Treće, nisu knjige, koje su navedene, tiskane u Wittenbergu, Nürnbergu i Ljubljani. U Wittenbergu je tiskana slovenska *Biblija* Jurija Dalmatina 1584., u Ljubljani samo slovenske knjige od 1575., a 1578. i Vramčeva *Kronika* na hrvatsko-kajkavskome jeziku.[13] Isto tako, još je kontradiktornija i ova rečenica: „Kad je odlukom sabora 1609. donesen zakon kojim se jedino Katolička crkva priznaje u Hrvatskoj te je zaključeno da se protjeraju svi krivovjerci (*universi haeretici*), pristaše protestantskog pokreta osnovali su uz potporu zapovjednika Slavonske i Hrvatske krajine od 1552. do 1556. i varaždinskog velikog župana Ivana Ungnada tiskaru u Tübingenu i Urachu. U tim su tiskarama radili na izdavanju hrvatskih djela Stjepan Konzul i Antun Dalmatin" (Vranješ-Šoljan, 2005:47). Iz navedena teksta proizlaze sljedeće netočnosti. Prvo, Ungnad nije nikako s pristašama protestantskoga pokreta, u vrijeme odluke (hrvatskoga) Sabora 1609., u Tübingenu i Urachu osnovao tiskaru jer je umro 1564. Drugo, u tim tiskarama nisu radili u to vrijeme ni Stjepan Konzul niti Antun Dalmatin jer su tada bili već odavna pokojni. Uza spomenuto, svakako treba upozoriti na još neke nelogičnosti u vezi s uraškom tiskarom, a susrećemo ih u knjizi: *Povijest Hrvata. Od kraja 15. stoljeća do kraja Prvog svjetskog rata*, knj. 2 (2005:97). Naime, kad se u toj knjizi nastoji prikazati djelatnost „skupine protestantskih pisaca", onda se ističe da se: „Središte skupine nalazilo (...) u Urachu kod Tübingena, gdje je utemeljen znanstveno-izdavački zavod u kojemu su se bibliotekarskim (sic!)

[13] Berčič, 1968:46-49; Raisp, 2001:28-40.

i prevodilačkim umijećem istaknuli Stjepan Konzul (1521. – 1568.?) i Antun Dalmatin (oko 1500. – 1579.).“ Dakle, kad je riječ o spomenutoj tiskari u Urachu, onda to nije bio *znanstveni zavod* koji bi se, uz prevođenje, bavio *bibliotekarskim* umijećem! Takvu netočnost pisana *Povijest Hrvata* ne bi smjela dozvoliti. Isto tako začuđuje krajnje simplificirani prikaz djelatnosti uraško-hrvatskoga prevodilačkoga kruga u ediciji HAZU: *Hrvatska i Europa*. *Kultura*, *znanost i umjetnost*, svezak II. Srednji vijek i renesansa (XIII. – XVI. stoljeće, ur. Eduard Hercigonja, ŠK, Zagreb, 2000., 455.). Tako će u spomenutoj ediciji, iz pera Rafe Bogišića, europski, dakako i hrvatski čitatelj pročitati: „(…) Zbog nemogućnosti da slobodno djeluju u svojoj strogo katoličkoj domovini, izvan Hrvatske djelovali su i oni protestanti koji su, želeći proširiti protestantizam, pisali na narodnom jeziku.“ (Pitanje, na kojem, čijem jeziku?, A. J.). „Djelovali su u Njemačkoj, najviše u Urachu i Tübingenu. Tamo ih je pomagao barun Hans Ungnad Weissenhof (1493. – 1564.), bivši kapetan i zapovjednik hrvatske banske vojske, a vojvoda Krištof Wirtemberg darovao im je zamak Urach da u njemu instaliraju hrvatsku protestantsku tiskaru.“ Treba reći da ne odgovara istini naziv „Krištof Wirtemberg“, jer je ispravno vojvoda Krištof od Württemberga ili württemberški. Formulacija: „djelovali su najviše u Urachu i Tübingenu“ također ne odgovara istini, jer su neki od hrvatskih prevoditelja djelovali u Urachu, a neki u Ljubljani i Pazinu. Nije spomenuti vojvoda darovao njima „zamak Urach“ već je dvorac Amandenhof u Urachu od vojvode Krištofa dobio Ivan Ungnad. Spomenuti autor piše: „U Urachu su se okupili protestantski djelatnici i pisci iz Hrvatske i Slovenije i tu su u svega tri-četiri godine (1561. – 1564.) tiskali 26 knjiga. Radili su užurbano i s velikim oduševljenjem, nastojeći svojom novom doktrinom djelovati na obnovi crkve i vjere ne samo u hrvatskim, nego i u svim južnoslavenskim zemljama koje su se našle na udaru Turaka.

Vojvoda Krištof Württemberški (1515. - 1568.), iz kataloga izložbe: Trubarjev in Ungnadov dar Evropi; NUK, Ljubljana (29. maj – 29. junij 2008.)

Knjige su tiskali na sva tri pisma – glagoljicom, latinicom i ćirilicom – želeći i na taj način pokazati svoje široke namjere.“ Iz navedenoga čitatelj gotovo da ne saznaje ništa. Koji su to protestantski djelatnici i pisci bili iz Hrvatske i Slovenije? Zna se točno. Iz Slovenije bio je samo Primož Trubar neko vrijeme u Urachu koji je svoje knjige tiskao u Tübingenu. „Iako protestantski pokret u Hrvatskoj nije imao većeg odjeka, pothvat hrvatskih protestanata u Urachu zanimljiv je kao kulturni i literarni fenomen. Želeći proširiti pismenost, protestanti su htjeli ostvariti jedinstveni književni jezik za široke slavenske prostore, a željeli su time pomoći i u općoj narodnoj borbi i u otporu protiv turskoga prodora s istoka“, piše Bogišić u spomenutoj ediciji. Spomenuti autorov diskurs o djelatnosti hrvatskih protestantskih pisaca u Urachu odzvanja po svom sadržaju kao da je pisan u doba kad se nije

smjelo isticati da su pisali hrvatskim narodnim jezikom, da im je u prvome planu bilo prevođenje Biblije na hrvatski jezik. Osim toga, pitanje se postavlja, za koje su „široke slavenske prostore protestanti htjeli ostvariti jedinstveni književni jezik"?[14] Još tendencioznije i simplificiranije čitamo o hrvatskoj reformaciji u nepotpisanom članku *Reformacija i protureformacija* u knjizi za široku čitalačku publiku na koju se htjelo prosvjetiteljsko-marksistički djelovati, a knjiga nosi ambiciozni naslov: *Enciklopedija hrvatske povijesti i kulture*, ŠK, Zagreb, 1980.,536: „(...) U nas je reformacija zahvatila ponajviše svećenički stalež i pojedine plemiće" (!) Takva paušalna izjava bliska je neistini! Ili, piše dalje: „Značajniji reformatorski pokušaj započela je skupina protestantizmu sklonih feudalaca i svećenika koji su se u Tübingenu okupili oko Petra Pavla Vergerija ml., nekadašnjega koparskoga biskupa; on je davao poticaje istarskim glagoljašima, ponajviše Stjepanu Konzulu i Matiji Vlačiću Iliriku." Ova rečenica pokazuje kako je potrebna revizija takvih napisa, jer ne odgovara istini. Postavlja se pitanje, koliko se uopće danas mogu upotrebljavati edicije iz povijesti književnosti, kulture i sl., pisane u sustavu socijalističko-marksističkoga pogleda na svijet u bivšoj Jugoslaviji? No, nasreću imamo Hrvatski biografski leksikon koji je mnoge stereotipe oljuštio i postavio natuknice u prave koordinate provjerenih podataka.

Zbog svega toga, kad je u pitanju osnutak tiskare u Urachu, treba reći sljedeće. Primož Trubar je u Urachu boravio godinu dana, od siječnja 1561. do 9. lipnja 1561. i od 20. rujna 1561. do kraja svibnja 1562. Inače je boravio na župi u Kemptenu, Urachu, Lauffenu i Derendingenu (1567. – 1586.) nedaleko Uracha, te u Ljubljani u intervalu (1561. – 1565.) kao evangelički superintendant (Heigemann, 1908:76-77; Schnabel-Schüle, 1995:427-437). Kad su se u Tübingenu početkom siječnja 1561. sastali teolozi kojima se priključio i Ivan Ungnad, a Konzul je bio spriječen zbog bolesti, zaključili

14 Usp. Slodnjak, 1954:109-120; Bartolić, 1987:24-29.

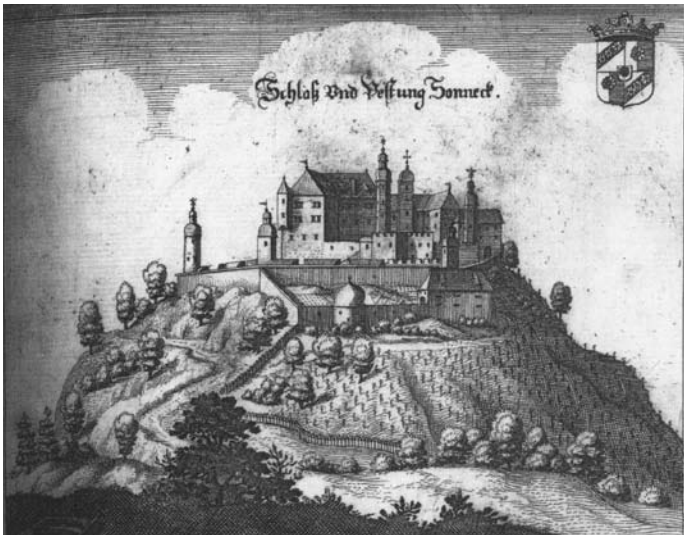
15 „berühmte kroatische Bibelanstalt" (Ahn, 1908:116).

16 „Die *Uracher Bibelanstal* oder – wie sie ihr Gründer, Inhaber und erster Geldgeber Hans Ungnad, der ehemelige Landeshauptmann von Steiermark, in seinen Briefen nannte – die *Windische*, *Chrabatische und Cirulische Trukherey* bestand von 1561 – 1565. Initiator und Leiter dieses Unternehmens war der slowenische Reformator Primus Truber. Seine nächsten Mitarbeiter (Übersetzer und Korrektoren, besonders für den kroatischen Buchdruck) waren Stephan Consul und Anton Dalmata, zwei Priester aus Istrien, die – wie Truber und Ungnad – ihres

su da bi tiskara trebala nastaviti s radom te je financijsku brigu oko toga preuzeo Ungnad jer je potporu imao od vojvode Krištofa i Maksimilijana II. Tako je u siječnju 1561. „bil ustanovljen južnoslovanski biblijski zavod. Ungnad mu je postal lastnik in blagajnik, Trubar principal, Konzul prevajalec in korektor" (Rupel, 1961/62:55). Treba reći i to da je kod Slovenaca bilo i onih koji su pisali da je to bio „čuveni hrvatski biblijski zavod".[15] No, u njemačkim tekstovima koji govore o počecima spomenute uraške tiskare, pročitat ćemo: „*Uraški biblijski zavod* ili – kako ga je u svojim pismima nazivao njegov osnivač, vlasnik i prvi sponzor Hans Ungnad, nekadašnji guverner Štajerske – *slovenska, hrvatska i ćirilička tiskara* (*Windische*, *Chrabatische und Cirulische Trukherey*), postojao je od 1561. do 1565. godine. Začetnik i upravitelj poduzeća bio je slovenski reformator Primož Trubar. Njegovi najbliži suradnici (prevoditelji i korektori, osobito za tisak hrvatskih knjiga) bili su Stjepan Konzul i Antun Dalmatin, dvojica istarskih svećenika koji su – kao i Trubar i Ungnad – napustili domovinu zbog svoje vjere i pronašli utočište u Württembergu. Vojvoda Krištof nije jamčio prognanicima samo zaštitu i pomoć, nego je također poticao njihov rad, tisak slovenskih i hrvatskih knjiga, kao sredstvo širenja evangeličke vjere (...)".[16] Slično će zapisati i Klaus Schreiner: „Štajerski guverner Hans Ungnad, barun od Sonnecka (1493.-1564.), koji je od 1561. do 1564. godine uzdržavao u württemberškome Urachu *slovensku, hrvatsku i ćiriličku tiskaru* (*Windische*, *Chrabatische und Cirulische Trukherey*), ušao je u anale austrijskog protestantizma kao *ljubitelj i promicatelj čiste istine*. (...) Na samostanskom imanju St. Amandus u Urachu Ungnad je u suradnji s Primožem Trubarom osnovao 1561. godine proslavljeni *južnoslavenski biblijski zavod* da bi, kako je obznanio, približio *Hrvatima i Slovencima ... na njihovu jeziku ... osnove kršćanskog nauka* utemeljene na Svetome pismu".[17] Nije suvišno navesti još jedan diskurs iz povijesti

Glaubens wegen die Heimat verlassen und Zuflucht in Württemberg gefunden hatten. Herzog Christoph gewährte den Exulanten nicht nur Schutz und Hilfe, er förderte auch ihr Werk, den slowenischen und Kroatischen Buchdruck als Mittel zur Verbreitung des evangelischen Glaubens (...)" (Vorndran, 1976:291).

17 „Der steierische Landeshauptmann Hans Ungnad, Freiherr von Soneneck (1493 – 1564), der von 1561 bis 1564 im württembergischen Urach eine *Windische, Chrabatische und Cirulische Trukherey* unterhielt, ist als *liebehaber vnd beförderer der reinen warheit* in die Annalen des österreichischen Protestantismus eingegangen. (...) Im Mönchshof von St. Amandus zu Urach errichtete



Pogled na grad Sonneck; iz kataloga izložbe: Trubarjev in Ungnadov dar Evropi; NUK, Ljubljana (29. maj – 29. junij 2008.)

hrvatske književnosti, a on glasi: „Prvo ime od kojega protestantizam u Banskoj Hrvatskoj uglavnom i počinje ime je štajerskog baruna Hansa Ungnada (1493 – 1564), velikog župana varaždinskog i vrhovnog kapetana Hrvatsko-slavonske krajine. Ali inicijativa za izdavanje knjiga došla ipak od P. P. Vergerija ml. Njegovim je zauzimanjem, čini se, i došlo do izdavanja *Razgovaranja* (1555), koje je samo po oznaci tiskano 'v Padove'. U to je vrijeme osnivač slovenske književnosti Primož Trubar (1508 – 1586) već djelovao u Njemačkoj. On je u Tübingenu bio tiskao svoje prve spise. Nakon toga Trubar objavljuje četiri knjige u suradnji s Vergerijem. Na inicijativu Vergerija 1557. počinje i Trubarova suradnja sa Stjepanom Konzulom koji je u Njemačkoj od 1552., a time se ostvaruje njihova zajednička zamisao o osnivanju centra za prevođenje protestantskih knjiga na hrvatski. Uz Ungnadovu

Ungnad im Zusammenwirken mit Primus Truber 1561 seine vielgerühmte *südslawische Bibelanstalt*, um, wie er versicherte, *Crabaten vnnd Winden … in irer sprach* das in der hl. Schrift grundgelegte *fundament christlicher lehr* nahe zu bringen" (Schreiner, 1972:217; Ehmer, 1995:438-451).

obilnu pomoć podignuta je u Urachu kraj Tübingena tiskara (...)“ (Franičević, 1974:165).

S obzirom na tiskarsku produkciju spomenute tiskare u Urachu, bez pretjerivanja se može reći da je to bila najstarija hrvatska tiskara izvan Hrvatske u 16. stoljeću, koja je djelovala od 1561. do 1565. U njoj je otisnuto više od 30 tisuća primjeraka knjiga (uključujući i latinička djela na talijanskom i slovenskom jeziku) u trima pismima: latinici, glagoljici i ćirilici, i to: 14 hrvatskih knjiga na glagoljici, osam na ćirilici i šest knjiga na latinici (Bučar, 1910; Vorndran, 1976:294-295). Zasluga i briga za hrvatske tiskane knjige pripada Stipanu Konzulu i Antunu Dalmatinu koji su izdavački projekt ostvarivali sa suradnicima, od kojih su neki bili mahom glagoljaši (Crnković, 1985:97-105), kao što su: Juraj Juričić iz Vinodola, Juraj Cvečić iz Pazina, Leonard Merčerić iz Cresa, Matija Živčić u Pazinu, Ivan Fabijanić iz Pazina, Frane Hlej (Klej) u Gradišću (Gračišću), Ivan Lamella iz Pazina, Vinko Verneković, Matija Pomazanić iz Berma (Istra) i drugi koji su pomagali kod korektura hrvatskih knjiga tiskanih glagoljicom, ćirilicom i latinicom u Urachu. Sve je to moglo biti ostvareno u tiskari i uz pomoć njemačkih slovoslagara. (Pelc, 1991). Usput rečeno, mislim da nije baš najsretnija formulacija u vezi s Antunom Dalmatinom u kojoj se kaže da je „God. 1561 – 66. u Ungnadovoj hrv. reformatorskoj knjižari u Urachu kraj Tübingena prevodio ...“ (v. *Istarska enciklopedija*, 2005:21). Kao što znamo, Ungnad je bio vlasnik tiskare, a ne knjižare. To su i danas, kao i u 16. stoljeću, dva različita pojma. Stoga je Dalmatin bio hrvatski prevoditelj u Ungnadovoj tiskari, odnosno u *Ungnadovom biblijskom zavodu*, jer tu se i korigiralo, dogovaralo i planiralo o mogućem izdanju čitave Biblije, pa se s pravom onda može govoriti o *Ungnadovom biblijskom zavodu u Urachu*. Držim da je Primož Trubar u predgovoru hrvatskoga prijevoda NT (1562/63) ipak najbolje izrazio ulogu i zaslugu Ivana Ungnada u vezi

s tiskarom, zato valja to i navesti: „Naš milostivi gospodar i vjerni promicatelj i upravitelj ovoga poduzeća, visokorodni gospodin barun Ivan Ungnad (kojega je Bog po posebnom nalogu doveo u našu zemlju i koji nam je također posudio, ponudio i stavio na raspolaganje veliku svotu novca) daje uredno i marljivo zapisati svaki pojedini prilog i sve izdatke, i to ne bez našega znanja i znanja prevoditelja, tako da je Njegova milost zajedno s nama spremna i voljna u svako vrijeme i svima položiti dobre, čiste i ispravne račune za sve primitke i izdatke koji se tiču ovoga pothvata.“ Prema tome, iz navedenoga se razabire da je Ungnad doista bio u poziciji ne samo vlasnika tiskare, nego je, našim jezikom rečeno, obavljao i poslove generalnog direktora.

VIŠESTRUKA VRIJEDNOST U ZNANSTVENOME OBZORJU

Danas kad se u povijesti hrvatske kulture nastoji vrednovati svaki segment koji je njezin integralni dio, onda se iz takva vrednovanja nikako ne smije izlučiti tiskarsko i knjižno blago hrvatsko-uraške tiskare u 16. stoljeću, koje svoje mjesto ima u (višestrukom) obzorju znanstvenoga interesa i to: 1. u povijesti reformacije kod Hrvata i u Europi; 2. u povijesti glagoljice; 3. u povijesti prijevoda Biblije na hrvatski jezik; 4. u povijesti hrvatskoga jezika; 5. u povijesti hrvatskoga leksika; 6. u povijesti tiskarstva u Hrvatskoj i Europi; 7. u povijesti književnosti u današnjih gradišćanskih Hrvata (Austrija); 8. u povijesti hrvatske književnosti iz razdoblja reformacije; 9. u povijesti iluminacije tiskane hrvatske knjige u 16. stoljeću; 10. u povijesti europskoga knjižarstva (Pelc, 1991.) Upravo iz tih razloga prišlo se izdanju glagoljičkoga i ćiriličkoga pretiska *Novoga testamenta* (1562./63. i 1563.), koje čitatelj ima u rukama, jer će i proučavateljima povijesti hrvatskoga jezika i leksika biti od velike koristi, pogotovo